

Immer wieder geraten in Frankfurt Häuser als Ganze oder wenigstens in ihrem Innenbereich unter die Abrissbirne, damit neue, meist größere, Platz finden. So geschah und geschieht dies auch weiterhin in der Innenstadt in der Eschersheimer Landstraße. Hier gibt es inzwischen das Metropolis anstelle des Volksbildungsheimes. Daneben ersetzt ein größerer Bau den vormals kleinen. Eine weitere Baustelle liegt stadtauswärts kurz hinter der Einmündung der Fichardstraße.

Für Fußgänger und Radfahrer sind diese Baustellen immer wieder Begegnungsstätten der besonderen Art. Pflegen doch die Baufirmen in aller Regel im Bereich der Baustelle einen Tunnel einzurichten, der die Passanten vor Unbill von oben schützen soll. Allerdings sind diese Tunnel in der Regel unwesentlich breiter als der Radwegeanteil, nämlich zwischen 1,50 und 1,90 m. Und trotzdem werden sie als gemeinsame Geh- und Radwege ausgezeichnet, für Radfahrer dann benutzungspflichtig. So geschehen auch in der Eschersheimer Landstraße an den



Abbildung 1

Vom Paulus zum Saulus

genannten Stellen. In aller Regel geht also die Einrichtung von Baustellen zu Lasten der schwächsten Verkehrsteilnehmer, nämlich der Fußgänger und Radfahrer beiderlei Geschlechts. Dagegen kommen die motorisierten Verkehrsteilnehmer ebenso regelhaft (fast) ungehindert davon. Das heißt, die Fahrbahnen bleiben weitgehend unangetastet.

Die Eschersheimer Landstraße ist, jedenfalls in ihrem unteren Teil, eine beliebte Radfahrstrecke. Und der rechtsseitig stadtauswärts führende Radweg, auf gleicher Höhe mit dem Gehweg, aber getrennt ausgewiesen, wird eifrig benutzt, immer wieder auch von – vorschriftswidrig – stadteinwärts fahrenden Mitmenschen (siehe Abbildungen 3 und 4). Dieser Tatsache wollte die Baufirma zwischen

der Bau- und der Fichardstraße wohl Rechnung tragen und ließ vor der Baustelle am Zugang zur U-Bahn an der Baustraße ein Schild „gemeinsamer Geh- und Radweg“ (Z 240) aufstellen (siehe die Abbildung 1). Streng genommen bedeutete dies allerdings auch, dass die stadteinwärts fahrenden Radfahrer an dieser Stelle auf die linke Straßenseite wechseln müssten, um den hier durch das Schild installierten (benutzungspflichtigen) Radweg zu befahren.

All diese Missstände haben wir in einem Schreiben den zuständigen Dezernenten für Planung und Sicherheit sowie für Bau Mitte Dezember mitgeteilt. Nachdem Ende Januar noch keine Reaktion erfolgt war, haben wir auch den Ortsbeirat 3 über unsere Initiative informiert. Der Ortsbeirat hat uns

Abbildung 1 Hier wird den Radfahrern stadteinwärts nicht nur die Benutzung des Radweges auf der linken Seite der Eschersheimer Landstraße erlaubt, sondern sogar vorgeschrieben! Aber was geschieht, wenn Fußgänger und Radfahrer entgegen kommen? **Foto: Fritz Biel**

dann in dieser Sache mit einem Antrag an den Magistrat unterstützt. Und siehe da, Anfang Februar erhalten wir ein Schreiben des Stadtrats Zimmermann, in dem die von uns geschilderten Behinderungen bestätigt und Änderungen angekündigt werden.

In den nächsten Wochen geschieht aber nichts. Keiner der geschilderten Missstände wird beseitigt. *weiter auf Seite 3*

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Bertram Giebeler, Lothar Hennemuth, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartografie:

Wolfgang Preisung,
Matthias Munke
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf
www.adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Christina Romeis

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Bornheim (in Gründung):

Ulla Herrmann

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Hinrich Garrels ☎ 069/63 25 94

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 71 /97 94 19
Fax 0 61 71 /97 94 21

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de
☎ 069/49 68 94

Ulla Herrmann ☎ 069/46 34 82

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

klaus.konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 32 53
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preising@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Es ist wieder da, unser Info-laden-Schild in der Fichardstraße. Zunächst musste es verschwinden, da sich ein anwohrender Autofahrer beim Verlassen seiner Grundstückseinfahrt in der Sicht behindert fühlte und die Polizei dieses durchaus nachvollziehen konnte. Ein Tieferlegen des Schildes kommt für einen Fahrradverein natürlich nicht in Frage und so wurde es jetzt etwas höher angebracht, um dem Autofahrer den nötigen (Drunter-) Durchblick zu ermöglichen.

Doch jetzt zu den wirklich wichtigen Themen dieser Welt. Nachdem Deutschland nun doch nicht Fußball-Weltmeister ist, beginnt endlich ein ADFC-adäquates sportliches Großereignis – die Tour de France.

Da kann man dann wieder stundenlang vor dem Fernseher trainieren und feststellen, dass selbst längste und steilste Bergetappen nicht zwingend zu einem Schnitt unter 30km/h führen müssen. Wäre für uns natürlich auch kein

Problem, wenn die Straßen extra für uns abgesperrt wären und wir permanent so viele Windschatten-spenden vor uns hätten.

Etwas näher an der Alltagsradler-Realität ist es da schon, wenn die Rennradler sich bei den anspruchsvollsten Bergetappen mit viel Mühe durch die begeisterten Zuschauer mogeln müssen. Das hat doch was von Zeil am späten Samstagvormittag.

Am schönsten finde ich allerdings immer die Begeisterung und den Jubel bei jedem Etappensieg. Und deshalb werde ich mich auch dieses Jahr wieder mit der jeweiligen Landesfahne ausgestattet, leicht bis mittelschwer alkoholisiert und laut klingelnd den riesigen Fahrradkorsos anschließen, die regelmäßig den gesamten Verkehr lahmlegen.

Und wie jedes Jahr werden die anderen Verkehrsteilnehmer und Anwohner dafür grenzenloses Verständnis aufbringen...

Ralf für das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 Vom Paulus zum Saulus
- 2 Editorial, Kontakte
- 4 Mach mit beim ADFC Frankfurt!
Geschafft! Markierung im Marbachweg
- 5 Der ADFC gratuliert: 60 Jahre Alfred Linder
Gratulation II: Unser Tourenreferent wird 50
- 6 Wer viel schafft, soll auch ordentlich feiern! Aktivenfest
Rotlintstraßenfest ■ Auf auf zum Straßenfest, nicht warten!
Vormerken: ADFC-Forum 2003 ■ Der ADFC geht an die Börse!!
- 7 Betriebsausflug der Tourenleiter/innen ■ Dampftour nach Königstein
Herbst-Aktiventreffen des ADFC Hessen 2002
- 8 Gimme hope Jo'anna. Bike+10 – Eine Europäische Sternradtour
- 9 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
- 10 Bad Vilbel: Buswendehammer Heilsberg – ein Hammer!
Radelvergnügen im Spessart
- 11 Bad Vilbel: Verbesserung der S-Bahn
Schwalbach: Fahrradboxen zu vermieten
- 12 Tour de Natur 2002 – Spaß und Politik per Rad
- 14 Vom Alpenrand in die Provence. Eine Fahrradreise
- 16 Bahn und Fahrrad in Frankreich ■ Kleinanzeigen
Radfernweg Berlin-Kopenhagen aktuell im Internet
- 17 Tod nach Vorschrift ■ Brandaktuelles zur Radweg-Benutzungspflicht
„Radfahrer absteigen“ hat keine rechtliche Bedeutung
- 18 Fahrrad Lateyn 3 ■ Leserbrief
- 19 Länder sollen Radverkehr stärker fördern ■ Hohe Straße
Immer mehr Städte setzen aufs Fahrrad ■ Impressum
- 20 Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt... ■ ... und anderswo

Vom Paulus zum Saulus (Fortsetzung von Seite 1)

In der zweiten Aprilhälfte wird der Bau neben dem Metropolis fertig gestellt, die Baustelle aufgehoben und der Beginn des Radweges an der Eschersheimer Landstraße neu gestaltet. Monatelang lag hier ein Kabel unter einem Holzschacht, über den Radfahrer leicht hätten stürzen können, vielleicht auch tatsächlich gestürzt sind. Das hat jetzt im Zuge des normalen Zeitablaufes ein Ende gefunden. Aber die Behinderungen und Ungereimtheiten an der oberen Baustelle bestehen weiterhin. Also ein Anruf bei Stadtrat Zimmermann, den wir in der Mittagspause persönlich am Telefon erreichen. Sein Schreiben von Anfang Februar wird ihm auf seine Bitte nochmals zugefaxt. Tatsächlich hat unser Bemühen im folgenden Erfolg. Herr Zimmermann kümmert sich um die Angelegenheit und das Straßenbauamt zusammen mit dem Ordnungsamt besorgen eine jedenfalls teilweise Abhilfe. Noch im Mai werden Änderungen in der Beschilderung vorgenommen. Aus dem gemeinsamen Geh- und Radweg wird ein Gehweg, für Radfahrer frei. Damit dürfen die Radfahrer hier auch auf die Straße ausweichen (siehe Abbildung 2 und 3). Und jetzt wird Paulus zu Saulus. Denn zusätzlich wird am Ende der Baustelle, wo zuvor ein gemeinsamer Geh- und Radweg ausgewiesen war (siehe Abbildung 1) ein Schild aufgestellt, das den Radfahrern die Durchfahrt verbietet (siehe Abbildung 4). Dass sie es trotzdem tun, männliche wie weibliche, beweisen die Bilder 3 und 4.

Was die Bilder auch zeigen: die Probleme der Bodengestaltung und der Sichtbehinderungen werden nicht beseitigt.

Warum wir dies so ausführlich schildern? Es ist einerseits wieder ein Beispiel für das Positive. Kümern und Nachhaken kann durchaus Erfolg haben und wenigstens gangbare Kompromisse werden erreicht. Und die Autofahrer haben keinen Grund mehr die Radfahrer übel zu beschimpfen, die an der Baustelle entlang auf der Straße fahren und zu Zeiten der Beton-

oder anderer Materialanlieferungen möglicherweise auf der einzig verbleibenden Spur fahrend, diese Autofahrer auch noch am Rasen hindern!

Es soll aber auch deutlich gemacht werden, dass die hier gefundene Lösung letztlich nur ein schlechter Kompromiss ist. Bei der Einrichtung von Baustellen, die den gesamten Gehwegbereich, möglicherweise noch den Radwegbereich beanspruchen, sollten für die Bauzeit von oft über einem Jahr nicht nur die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer in ihrem Fortkommen beeinträchtigt und behindert sein. Bei Vorhandensein eines Radweges müsste sicher gestellt werden, dass für die Radfahrerinnen und Radfahrer ein angemessener Raum der Fahrbahn zur Verfügung bleibt oder mindestens die Fahrbahn mitbenutzt werden darf!

Fitz Bergerhoff

Abbildung 2

Aus dem gemeinsamen Geh und Radweg wurde ein Gehweg, der von Radfahrern benutzt werden darf. Oft stehen die Anlieferfahrzeuge auf der rechten Fahrspur. Dann bleibt nur noch eine Spur, die dann von Radfahrern und Autos gemeinsam benutzt werden muss. Hier empfiehlt es sich für die Radfahrer schon an der Fichardstraße auf die Straße zu wechseln. Vor der Baustelle wird es eng und unübersichtlich. Außerdem können Radfahrer von Norden auf dem Gehweg entgegen kommen, wie Abbildung 3 zeigt.

Foto: Fitz Bergerhoff

Abbildung 3

Hier kommt ein Radfahrer von Norden, zunächst versteckt hinter Bauzaun und Hecke, dem Radler entgegen. Auch daher die Empfehlung, schon an der Fichardstraße auf die Fahrbahn auszuweichen.

Foto: Fitz Bergerhoff

Abbildung 4

Hier also das neue Schild: Für Radfahrer keine Durchfahrt. Aber offenbar ohne Effekt. Foto: Fitz Bergerhoff



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

Mach mit beim ADFC Frankfurt!

Gemeinsam an einer sinnvollen Sache arbeiten – dies ist doch ein alter Traum von vielen Menschen. Der ADFC hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Radverkehr zu fördern. Dazu gibt es zahlreiche Wege und Möglichkeiten.

Jahren. Ganz sicher auch, weil die gemeinsame Arbeit Spaß macht. So soll es auch bleiben! Stress und Frust kommt auf, wenn die Brocken für den einzelnen zu groß werden. Also: Mitarbeiter/innen sind überall bei uns herzlich willkommen, in einigen AG's sogar ganz dringend gesucht.

Liebes Mitglied, könnte da nicht ein neues interessantes Aktivitätsfeld für dich dabei sein?!

Sorge bereitet uns im Moment die Verteilung von „FRANKFURT aktuell“. Für einige Verteil-Bezirke im Stadtgebiet fehlen uns Austräger. Hier sind besonders „Seckbach-Südwest“, „Bockenheim-Süd“ und

„Bockenheim-Nord“ zu nennen. (Aufgabe: einen Verteil-Bezirk übernehmen und sechs mal im Jahr 1-2 Stunden verteilen, oder in Bereitschaft bei Bedarf „einspringen“).

Auch unsere **Infoladengruppe** braucht Verstärkung für den Ladiendienst und die allgemeine Beratung (Einsätze werktags alle 14 Tage regelmäßig von 17.15-19.00 Uhr oder Samstags von 11.00 - 13.00 Uhr bzw. als „Springer“).

Die Nachfrage nach den Kursen der **Technik-AG** (Radreparatur-Selbsthilfe-Kurse, z.Z. samstags 15 - 18.00 Uhr) ist größer, als wir sie abdecken können. Die **Codier-AG** braucht Mitarbeiter (diverse Einsätze nach Absprache). Der **Radreisemarkt** muss organisiert werden („Saisonarbeit“ im Winter).

Die **Verkehrs-AG** kümmert sich um den Radverkehr im engeren Sinne (unterschiedlichste Untergruppen und Arbeitsbereiche).

Das **Redaktionsteam** freut sich über interessante Beiträge, Leserbriefe etc., und die Kartographie-AG kann projektbezogene Helfer/innen immer gebrauchen.

Die **Touren-AG** kann auch ihr großes Angebot noch verbessern, wenn sich noch weitere kompetente Tourenleiter finden.

Alle diese AG's (Arbeitsgemeinschaften) haben Bedarf an interessierten Mitstreitern. Und es gibt noch viele Ideen und weitere Aufgaben.

Dabei muss man in den meisten Fällen nur wenige Vorkenntnisse haben. Wichtig ist, dass man Interesse an einer engagierten Mitarbeit mitbringt. Da es sich in den meisten Fällen um Teamarbeit handelt, geben die erfahrenen Aktiven gerne Unterstützung und Tipps bei der Einarbeitung.

Auch wenn Berufstätige nur über ein knappes Zeitbudget verfügen, eine interessante, sinnvolle Tätigkeit in der Freizeit macht Freude und bereichert das Leben!

Dies gilt natürlich erst recht für unsere älteren Mitglieder/innen, die im Ruhestand sind und über etwas mehr Freizeit verfügen können: Wir brauchen eure Mitarbeit

Vorstand ADFC Frankfurt



Sorgenkind: Die Verteilung von FRANKFURT aktuell

Viele ganz unterschiedliche Ideen und Projekte konnten in Frankfurt schon umgesetzt werden bzw. werden seit langem permanent bearbeitet. Viele Personen engagieren sich in „ihrem“ Projekt schon seit

Geschafft!

Die angekündigte Markierung im Marbachweg ist aufgebracht. Angekündigt war sie vom damaligen Baudezernent, Herrn Dr. Martin Wentz, schon mit Schreiben vom 7. März 2001. Und dies geschah auf unsere Initiative hin von Ende Januar 2001. In einem Brief hatten wir das zuständige Dezernat nicht nur auf die Missstände aufmerksam gemacht, sondern auch einen Vorschlag zur Verbesserung der Situation unterbreitet.

In FRANKFURT aktuell 2/2001 hatten wir über die missliche Situation in bestimmten Bereichen des Marbachweges und über einen Teilerfolg berichtet. Damals ging es um das Zuparken der Zu- und Abfahrten des Radweges zwischen Bertramstraße und Eckenheimer Landstraße, besonders am Ende des Radweges an der Scheidstraße. Die auf unsere Klagen und Hinweise aufgestellten Pfosten hatten das Zuparken deutlich vermindert. Aber weiterhin parkten Autos im Bereich des Radwegendes und Radfahrer und Radfahrerinnen



Abbildung 1



Abbildung 2

waren gelegentlich sogar gezwungen vom Rad abzusteigen oder mindestens anzuhalten, um nicht mit Fußgängern zu kollidieren oder in den Strom der vorbeifahrenden Autos zu geraten.

Unser damaliger Vorschlag, näm-

lich eine Markierung am Ende des Radweges aufzubringen, welche den Autofahrern die Behinderung der Radfahrer an dieser Stelle ins Bewusstsein rückt, wurde also aufgegriffen und nun endlich realisiert.

Fitz Bergerhoff

Abbildung 1 (Markierung vor der Einmündung der Scheidstraße) Man kann wohl davon ausgehen, dass für die Autofahrer (und -innen) die Hemmschwelle, hier zu parken, deutlich erhöht ist. Erfreulicherweise ist auch an den Einmündungen der Seitenstraßen durch eine aufgebrachte Markierung für alle Verkehrsteilnehmer der Verlauf des Radweges sichtbar gemacht. Dies zeigt die Abbildung 2 an der Martorffstraße. Hier ist der Parkdruck wegen der gegenüber liegenden Geschäfte besonders hoch und wir können erwarten, dass sich durch die geschilderten und jetzt durchgeführten Maßnahmen die Situationen für die Radfahrerinnen und Radfahrer auf dem Marbachweg deutlich entschärfen.

Abbildung 2 (Markierung des Radweges über die Einmündung der Martorffstraße hinweg)

Fotos: Fitz Bergerhoff



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Landesverband Hessen e.V.
Vorsitzender: Volkmar Gerstein
 Postanschrift und Geschäftsstelle:
 ADFC Hessen e.V.
 Eschenheimer Anlage 15
 60318 Frankfurt am Main
 ☎ 069 / 49 90 090
 Fax 069 / 49 90 217
 ADFC-Hessen@t-online.de
 www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.
 Postanschrift:
 Postfach 10 77 47
 28077 Bremen
 Geschäftsstelle:
 Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen
 ☎ 0421 / 34 62 90
 Fax 0421 / 34 62 950
 kontakt@adfc.de
 www.adfc.de

Der ADFC gratuliert: 60 Jahre Alfred Linder

Seine ersten Lebensjahre verbrachte Alfred auf einem Einödhof in Oberschwaben. Der 6-jährige begriff in der klassenlosen Grundschule problemlos den Lernstoff der Älteren, so sollte ein katholischer Pfarrer aus ihm werden. Nach beißend harten Jahren bis zum Abi im Ehinger Konvikt schien ihm der Wehrdienst in Starnberg wie Freiheit-pur: Kirche ade!

Von zu Hause nicht unterstützt und kaum Ersparnisse, war an Studium nicht zu denken, daher wählte Alfred eine Ausbildung zum Bankkaufmann.

Als er 1971 im zarten Alter von 29 nach Frankfurt kam, wollte er eigentlich nach zwei Jahren wieder verschwinden. Ein Ausbruchversuch nach Stuttgart verlief erfolglos: Bänke gibt's überall, Banken hauptsächlich hier.

Radeln, Wandern, Bergsteigen, Kakteen sammeln, klassische Musik – das waren Alfreds Hobbies vor dem ADFC. Autofahren war nie seine Leidenschaft. Ein hanebüchener Artikel der „Motorwelt“ war 1991 letzter Anstoß, den Verein zu wechseln.

Beim ADFC hat er sich in den verschiedensten Aufgabenfeldern engagiert und manches erfolgreich auf's Gleis gesetzt:

Lange Zeit hat er die Redaktion FRANKFURT *aktuell* unterstützt und in

Zeiten großer Kassennot (deren Gründe hier nicht zur Debatte stehen) den ffa-Versand neu organisiert. Er hat sich im Vorstand des Kreisverbandes Frankfurt engagiert und war Mitbegründer der Stadtteilgruppe Nordwest. Ausgefallene Touren sind seine Vorliebe, so geht die mittlerweile „Kult“gewordene Karfreitagssternfahrt nach Ilbenstadt auf sein Engagement zurück.

Alfred's „liebstes Baby“ ist die AG Klaunix und die Fahrrad-Codierung, deren Wert nach gut 3 Jahren und ca. 1500 Stunden am PC nun auch Polizei und Gemeinden



erkannt haben. Nun fehlt nur noch deren Streuung in die Breite: Schließlich kann der ADFC unmöglich alle Fahrräder codieren. Heute ist Alfred beim Landesverband Hessen aktiv, wo er unter www.ADFC-Hessen.de an einem Kalender mitgewirkt hat, der die Touren aller hessischen Gliederungen in einheitlichem Format abrufbar vorhält.

Auf das er uns noch lange so unermüdet und gesund erhalten bleibt gratuliert der ADFC auf's Herzlichste

für den Vorstand: Jürgen Johann

Gratulation II: Unser Tourenreferent wird 50

Das gelbe Tourenheft, welches jedes Jahr ab März verteilt wird, kennt jeder, der mit dem ADFC Frankfurt irgendwie in Kontakt gerät. Die Leute, die dahinter stehen, sind weniger bekannt.

Kaum zu glauben ist es, dass das heutige umfangreiche Werk 1987 in Form eines kopierten A4 Blattes begann. Damals wurden von April bis September am ersten Sonntag jeden Monats 1 (!) Tour angeboten. Johannes Wagner kam Ende 1987 zum ADFC-Treffen im Jakob-Spener-Haus, in welchem die Evangelische Kirche dem ADFC einen Raum zur Verfügung stellte.

Er erklärte sich spontan bereit, sich für den Bereich Touren zu engagieren. Dabei kamen ihm seine Erfahrung beim Deutschen Jugendherbergersverband zu Gute.

An Pfingsten 1988 startete die erste Mehrtagestour unter dem Motto „Mit Rad und Zelt in Westwald und Sauerland“. Diese Tradition einer Zelttour über Pfingsten hat sich bis heute gehalten. Für das 89er Programm zeichnete er schon als Tourenreferent für den damaligen ADFC Bezirksverband Rhein-Main, der sich etwa von Gießen bis nach Saarbrücken erstreckte. Das damals noch grüne Heft umfasste immerhin

schon 36 Seiten. Durch Johannes' Geschick, Leute zu motivieren und sein Engagement hatte das dann schon gelbe Tourenprogramm von 1990 bereits 56 Seiten. Ab 1994 gab es erstmals ein Tourenheft nur für Frankfurt, so wie wir es heute kennen.

Inzwischen hat es einen Umfang von 70 Seiten und wird in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt.

Der Mann, dem die erfolgreiche Entwicklung hin zu unserem Tourenprogramm vor allem zu verdanken ist, wurde am 24.06.2002 ein halbes Jahrhundert alt. Dazu gratuliert der ADFC ganz herzlich.

für den Vorstand: Jürgen Johann

Zweirad Ganzert

**Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93**

MERIDA

**PEUGEOT
CYCLES**

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

Wer viel schafft, soll auch ordentlich feiern!

**Aktivenfest des ADFC Frankfurt am
Freitag, 30. August, ab 17.00 Uhr im Infoladen !**

Hier sollen und dürfen sich alle angesprochen fühlen, die sich an den Aktivitäten des ADFC hier in Frankfurt aktiv beteiligen:

- Verkehrspolitiker
- Tourenleiter
- Bastler
- Codierer
- Kartografen
- Redakteure von FFA
- Austräger von FFA
- die Infoladengruppe
- die Stadtteilgruppen
West, Nordwest, Bockenheim
- Infostandbesetzungen
- die Internet-AG
- und alle sonstige Aktiven



Unsere schöne Geschäftsstelle und Infoladen wollen wir in diesem Sommer für ein Fest nutzen. Der Kreisvorstand möchte sich damit bei allen Aktiven bedanken und dafür sorgen, dass diese sich auch untereinander kennenlernen. Für Essen und Getränke ist gesorgt; wenn das Wetter mitspielt, nutzen wir den schönen Garten hinterm Haus.

(Vorstand ADFC Frankfurt)

Rotlintstraßenfest

Das traditionelle Nordend-Stadtteilfest der „Grünen“ findet in diesem Jahr am 31. August statt.

Der untere Teil der Rotlintstraße wird in eine Flohmarktzeile umgewandelt, mit Redner- und Musikbühne, Hüpfburg für die Kleinen und einer Tombola. Beliebt ist der Tag besonders bei den Kindern, die dort ihr Taschengeld aufbessern, indem sie alte Spiele, Puppen und andere Dinge zum Verkauf anbieten. Das macht das Besondere an diesem Fest aus – keine

Schampusmeile wie vor der Alten Oper, sondern ein buntes Fest, getragen von den ortsansässigen Vereinen und von den Kinderläden für ihre Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Auch der ADFC wird wie jedes Jahr vor Ort sein – mit Peters selbstgebasteltem „Infomobil“, einem aufklappbaren Fahrradanhänger von dem aus er und andere Ehrenamtliche die radfahrende Bevölkerung kompetent beraten und mit Kartenmaterial versorgen.

Anne Conley

Auf, auf zum Straßenfest, nicht warten!

Der Fahrradclub hat neue Karten!

Im August beteiligt sich der ADFC an 2 Straßenfesten mit einem Infostand. Hierfür sind aktive MitmacherInnen gefragt, die sich mit einer 3-Stunden-Schicht beteiligen:

- Museumsuferfest vom 23.8. mittags bis 25.8. abends ca. 22

Uhr – bitte melden bei Fritz Biel, 529574

- Straßenfest Rotlintstraße am 31.8., von mittags bis ca. 20 Uhr – bitte melden bei Peter Schepko, 94592720

(Vorstand ADFC Frankfurt)

Termin vormerken: ADFC-Forum 2003

Vom 28. Februar bis 2. März 2003 findet das ADFC-Forum im nordhessischen Helmarshausen statt. Unter dem Motto „Klar zur Wende“ sollen auf dem Aktivenseminar konkrete Aktionen diskutiert werden, wie sich der Nationale Radverkehrsplan vor Ort umsetzen lässt. Die Jugendherberge Helmars-

hausen liegt an der Oberweser am Radfernweg R4 bei Bad Karlshafen (Bahnhof): www.djh.de/jugendherbergen/helmarshausen. Bitte berücksichtigt diesen Termin bei Eurer Veranstaltungsplanung.

Rückfragen und Programmvorschläge bitte an: maren.mattner@adfc.de *Birgit Semle*

Der ADFC geht an die Börse!!

Hat Eure Gliederung einen wenig ausgelasteten Pavillon? Habt Ihr einen Überschuss an Sicherheitswesten gekauft und wollt ihn gerne verkleinern?

Falls es in Eurem ADFC-Fundus nützliche Dinge gibt, für die Ihr Euch eine bessere oder häufigere Verwendung vorstellen könnt, wendet Euch an Eure Nachbar-ADFCs, die es vielleicht gut brauchen können.

Meldet es mit AnsprechpartnerIn in der Landesgeschäftsstelle, und wir setzen es auf die KV-Verleih-, Verkaufs- und Tauschbörse.

Birgit Semle für den ADFC-Hessen

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 11)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anz. S. 11)
www.radschlag.de
- **Landkarten Schwarz**
Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anz. S. 6)
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anz. S. 18)
www.fahrradwagner.de

THOMAS SCHEEL Malermeister

Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

• **Fassaden-Sommer-Aktion** •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 0 69 – 53 19 58 • mobil 01 77–3 11 77 02

Seit
1903

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Städtekarten

60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 • Fax 069 / 59 75 166



Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

Betriebsausflug

Ausflug der Tourenleiter/innen

Der diesjährige Betriebsausflug der Tourenleiter/innen startet bei hoffentlich angenehmem Sommerwetter am Samstag, 03.08.2002 um 15.00 am Römerberg. Christian Kümmerlen wird uns dabei zum Gimbacher Hof führen. Dort ist eine kleine Einkehr vorgesehen, bevor wir dann wieder so rechtzeitig aufbrechen, dass wir gegen 19.30 beim Bären in Höchst eintreffen. Wer die Tour nicht mitfahren möchte, kann sich schon vor der voraussichtlichen Ankunft „vom Gimbi“ beim Bären einfinden und etwas Platz freihalten. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist

aber grundsätzlich weniger die sportliche Betätigung als vielmehr der Erfahrungsaustausch über die dann bereits fortgeschrittene „Saison“.

Ganz nebenbei ist dies auch der ideale Anlaufpunkt für Leute, die sich selbst in die Arbeit der Touren AG einbringen möchten: Sei es, in dem sie selbst gerne Touren leiten möchten, vielleicht zunächst als Co-Leiter/in oder aber uns administrativ (z.B. bei der Vorbereitung des Tourenprogramms 2003) unterstützen möchten.

Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent

Dampftour nach Königstein

Laut Tourenprogramm 2002 gibt es am 04.08.2002 (Abfahrt 10 h Höchst, Wörthspitze) eine ***-Tour unter dem Motto „Dampftour nach Königstein“. Anlass sollte sein das 100. Jubiläum der Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn (FKE). Aus der Tagespresse im Dezember war zu erfahren, dass dieses am ersten Augustwochenende d.J. mit einem Bahnhofsfest und Dampfzugfahrten gebührend gefeiert werden soll.

Leider hat sich erst nach Herausgabe des Tourenprogramms ergeben, dass dieses Fest am 18.08.2002 stattfinden wird. Dies soll uns aber nicht davon abhalten,

diese Tour wie geplant zu fahren. Eine kleine aber feine Dokumentation der Strecke und ihrer Geschichte liegt mir mittlerweile vor. Machen wir also aus der Fahrt zum Bahnhofsfest eine Fahrt in die Geschichte und Gegenwart der Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn.

Die Streckenführung wird einigermaßen merkbar sein, so dass es interessierten Teilnehmer/innen ein leichtes sein wird, am 18.08. auf eigene Faust zu dem Fest zu gelangen. Vielleicht schließen sich dazu ja auch ein paar Leute zusammen.

Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent

2.-3. November 2002

Herbst-Aktiventreffen des ADFC Hessen 2002 Naturfreundehaus Rüsselsheim

Liebe ADFC-Landesmitglieder,

merkt Euch dieses Wochenende vor, um nach dem Abklingen der Radelaktivitäten Bilanz übers vergangene Jahr zu ziehen und das nächste anzuvisieren.

Das Naturfreundehaus Rüsselsheim verfügt über einladende helle Räume und ein großes Außenterrain.

Wir werden uns selbst verpflegen dort (wer hilft in der Küche?)

Es gibt 26 Betten, was aber durch Isomattenplätze ergänzt werden kann.

Der Ablauf in groben Zügen (Änderungen sind möglich):

Samstag

Ab 13 Uhr Anreise

14-18 Uhr Workshops zu den Themen

- Nationaler Radverkehrsplan – Wie setzt Hessen ihn um?
- Bike & Business – Fahrradfreundliche Betriebe schaffen
- Radwegebenutzungspflicht – für und wider
- ADFC wird 25 (2004) – wie feiern wir?
- Finanzen (Mitgliedsbeitragsanteile fuer LV und KVs)
- Landesverband – zukünftige Struktur, Satzung, Strategie
- Eure Themen?

16 Uhr Kaffeepause

19.00 Abendessen (Grillen?)

- abends: Vertiefung der Workshop-Themen, Lagerfeuer, Disko...

Sonntag

Frühstück

- Ergebnisse der Workshops vom Samstag im Plenum,
- Feedback zum Wochenende
- Fahrradführung durch den Kreis Groß Gerau (evtl. auch am Samstag vormittag) mit Picknick
- Abreise vom Bahnhof Rüsselsheim

Außerdem wollen wir dieses Treffen auch zur KandidatInnenschau für den Landesvorstand 2003/4 nutzen. Wer also mit dem 'alten' Vorstand schon mal auf Tuchfühlung gehen will...

Anmeldungen und weitere Fragen zum Aktiventreffen:

Birgit Semle, T.069 431222 oder birgit.semle@adfc-hessen.de



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen



sehr gut
Kategorie: Betten, 5
September 2000

SCHLAFSYSTEM

www.dormiciel.de
Wilhelm-Epstein-Str. 61
Frankfurt-Ginnheim
- das Haus mit den GÄNSEN -

Zur Messbettberatung am besten gleich anmelden: 069-53 32 53

Gimme hope Jo'anna

Bike+10 – Eine Europäische Sternradtour

Einleitung

Eine europäische Gruppe Jugendlicher plant die Durchführung einer Stern-Fahrradtour mit insgesamt 500 TeilnehmerInnen aus mehreren europäischen Ländern vom 1. bis zum 15. August 2002. Die Aufmerksamkeit und der inhaltliche Schwerpunkt der Fahrradtour wird auf dem Nachhaltigkeitsprozess und dem im September stattfindenden Johannesburg Gipfel liegen. Durch die Fahrradtour wollen wir eine Verbindung zwischen abstrakter Politik und praktischem Handeln schaffen. Nach einer 10-tägigen Sternradtour aus den vier Himmelsrichtungen ist ein 5-tägiges Abschlusscamp mit den TeilnehmerInnen aller Routen in Göttingen geplant.

Hintergrund

Vom 26.08.-04.09.2002 wird in Johannesburg (Südafrika) ein großer Erdgipfel zu den Themen Nachhaltigkeit und Entwicklung stattfinden.

Vor 10 Jahren trafen sich in Rio de Janeiro politische Führungskräfte aus der ganzen Welt, um den Zustand der Umwelt zu diskutieren. Als ein Ergebnis begannen die Vereinten Nationen (UN) an verschiedenen internationalen Verträgen zum Schutz der Umwelt wie auch zum Klimaschutz (Kyotoprotokoll) zu arbeiten. Des Weiteren wurde in Rio auch der Agenda 21-Prozess eingeleitet. Dennoch hat

sich an den Problemen dieser Welt nur sehr wenig verändert und so ist abzusehen, dass auch der Johannesburg Gipfel wieder nur ein großes Treffen mit ein paar netten

Bike+10 Radtour fährt auch durch Frankfurt

Die Internationale Sternradtour Bike+10 macht am 4. August 2002 in Frankfurt Station. Jugendliche, die Interesse an der Teilnahme haben, können sich unter 030/79 70 66 10 anmelden.

Worten über nachhaltiges Verhalten, aber ohne konkrete, durchsetzbare Aktionspläne wird.

Trotzdem halten wir es für sehr wichtig die Aufmerksamkeit vieler Menschen auf diesen Gipfel zu lenken, da er eine der wenigen Möglichkeiten ist, Umweltthemen wieder in das internationale politische Geschehen zu integrieren.

Zielgruppe und Ziele

Unsere Zielgruppe sind hauptsächlich Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren. Einerseits wollen wir mit gezielter Werbung Jugendliche erreichen, die sich als „Neuling“ in dem Themengebiet bezeichnen würden, andererseits aber auch schon im Umweltschutz engagierte ansprechen.

Folgende Ziele sind uns wichtig:

- auf unkonventionelle Art Interesse von Jugendlichen auf den „Rio+10“-Prozess lenken
- Umweltbewusstsein wecken
- Engagement bei den Jugendlichen fördern
- Diskussionen zum Klimawandel und den eigenen Handlungsoptionen
- Wissen über Rio und den Rio+10-Prozess vermitteln und diesen kritisch hinterfragen

- "Lokale Agenda 21"-Projekte kennen lernen und uns ein Bild von diesen machen
- Austausch von umweltinteressierten Jugendlichen aus ganz Europa und gemeinsam Spaß haben
- landestypische Probleme in der Umweltarbeit erfahren
- Vernetzungen von umweltinteressierten Jugendlichen aus ganz Europa aufbauen und den Kontakt zwischen umweltaktiven Jugendlichen verbessern
- Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Sternradtour und somit auch auf den Erdgipfel in Johannesburg lenken
- Politikern verdeutlichen, welche Themen wir für wichtig halten

Die Sternradtour

Geplant sind 4 Routen, die in Kiel, Heidelberg, Frankfurt an der Oder und an der Deutsch-Niederländischen Grenze starten werden. Alle Routen sind für zehn Radtage konzipiert (max. 50 Km pro Tag).

Auf einzelnen Routen wird auch ein regionaler Bezug hergestellt werden: so wird es zum Beispiel in Frankfurt am Main eine Aktion zu



dem Ausbau des Frankfurter Flughafens geben, in Worms beim Atomkraftwerk Biblis eine Anti-AKW Aktion und in Köln eine große Aktion in Zusammenarbeit mit dem BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz). Die TeilnehmerInnen werden sich vor diesen Aktionen in Workshops und Diskussionsrunden mit den betreffenden Themen inhaltlich auseinandersetzen, um sich eine eigene Meinung bilden zu können. Dazu laden wir ReferentInnen ein.

Auf der Tour sollen auch schon Themen angesprochen werden, die auf dem Erdgipfel in Johannesburg eine Rolle spielen werden. Wir werden uns bemühen den TeilnehmerInnen ein möglichst breites Spektrum an Themengebieten, aber

auch an Lösungsansätzen bieten zu können.

In Göttingen schließlich werden wir nach einer Auftaktdemonstration mit allen 500 Radlern das Camp gemeinsam beziehen.

Dort wird es jeden Tag ein reichhaltiges Programm an Workshops und Arbeitsgruppen geben, auch solche, die sich auf künstlerische Weise mit den Themen beschäftigen werden.

Darüber hinaus wird auch der diesjährige Bundesaktionstag des FÖJs (Freiwilliges Ökologisches Jahr) stattfinden.

Außerdem soll auf dem Camp ein gemeinsames Papier mit unseren Forderungen an die PolitikerInnen in Johannesburg entstehen, welches wir einem/r Delegierten mit nach Johannesburg geben werden.

Die Organisation

Das Projekt „Bike+10“ wurde von den Initiatoren/innen der europäischen Jugendklimaschutzkampagne „The Bet“ ins Leben gerufen.

In Deutschland arbeiten neben Engagierten der BUNDJugend, die die Trägerschaft für das Projekt übernommen hat, noch andere Jugendumweltverbände, wie die Naturschutzjugend, die Grüne Liga Jugendgruppe, sowie Jugendliche die nicht in einem Verband aktiv sind, mit an der Vorbereitung des Projektes.

Finanzielle Unterstützung

Finanziell wird das Projekt von der Aktion „Jugend“ der Europäischen Union unterstützt. Einen weiteren Teil unserer Ausgaben werden wir durch einen Teilnahmebeitrag decken.

Für weitere Informationen:

Bike+10 Coordination Office
Rothenburgstr. 16, 12165 Berlin
Tel. 030-79 70 66 10
Joanna.bikes@gmx.net
www.bike10.org

BUNDJugend

Wo gibf's

SCHOTTENPREISE ?

Hamburger Allee 49-53
60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20

TERMINE

Mo.	08.07.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	17.07.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	17.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	22.07.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	22.07.	T	Technik-Stammtisch
Di.	23.07.	R	Redaktionsteam
Do.	25.07.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	26.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	29.07.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Mo.	05.08.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	12.08.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	19.08.	T	Technik-Stammtisch
Di.	20.08.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.08.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	21.08.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	26.08.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)
Do.	29.08.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	30.08.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	02.09.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	02.09.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	16.09.	T	Technik-Stammtisch
Di.	17.09.	R	Redaktionsteam
Mi.	18.09.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	18.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	23.09.	VS	Vorstandssitzung

TREFFPUNKTE

BN	19.00	Bistro Bernstein, Im Prüfling 42 (U4, „Seckbacher Landstraße“, Bus 38/43 „Prüfling“)
BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 (U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“)
NW	19.00	Sandelmühle, Heddernheim (U2, „Sandelmühle“)
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (U1/U2/U3, „Grüneburgweg“)
T	18.15	„Heck-Meck“, Bockenheim, Diemelstraße / Friesengasse (U6/U7, Bus 34, „Kirchplatz“)
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a (Bus 57, „Unterliederbacher Markt“)

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
13. Juli	Peter Wendt	44 73 77
27. Juli	Udo Müller	469 15 12
17. August	Udo Müller	469 15 12

Weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

HÄNGE-RAD



Gesehen in Florenz

Foto: (cm)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	13.08., 10.09.
OBR 2 (Bockenh./Kuhwald/Westend)	19.08., 16.09.
OBR 3 (Nordend)	22.08., 19.09.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	20.08., 17.09.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	16.08., 13.09.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	13.08., 10.09.
OBR 7 (Hausen/Industrie-/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	13.08., 17.09.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	22.08., 19.09.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	15.08., 12.09.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	20.08., 17.09.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	19.08., 16.09.
OBR 12 (Kalbach)	16.08., 13.09.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	13.08., 10.09.
OBR 14 (Harheim)	19.08., 09.09.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	16.08., 20.09.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	13.08., 10.09.

■ ADFC BAD VILBEL

Buswendehammer Heilsberg – ein Hammer!



Nicht nur ein holpriges, sondern an seinem Ende auch ein gefährliches Pflaster ist der benutzungspflichtige (!) Radweg zum Heilsberg. Da läge es nahe, für eine vorschriftsmäßige Überleitung auf die Fahrbahn oder besser noch die Aufhebung der Benutzungspflicht zu sorgen.

Stattdessen eine für diese Stadt typische Lösung: Man gibt den ganzen Fußgängerbereich rings um die Haltestelle für den Radverkehr „frei“. Ein unnötiger Umweg, Sla-

Radwegende am Buswendehammer, und, links, das „Angebot“ der Verantwortlichen.

lom um Schilder und Zoff mit erbotenen Fahrgästen sind in diesem „Angebot“ inbegriffen.

Dass in der seinerzeitigen Sitzung der Verkehrskommission Vertreter aller im Stadtparlament vertretenen Parteien diesem Unfug zugestimmt haben, macht die Sache auch nicht besser.

Wulfhard Bäumlein

Nachtrag

FRANKFURT *aktuell* 2/2002

Der von uns monierte Zustand der Radroute am Schelmeneck (Bereich „Buchelbaum“) im Vilbeler Wald hat sich mittlerweile gebessert. Zwar war hier die Forstverwaltung nicht nur dem ADFC zuliebe tätig geworden (auch der Forstbetrieb läuft auf vernünftigen Wegen besser). Aber gegenüber der bisherigen Schlammkuhle an dieser Stelle ist die jetzige Fahrbahndecke ein wahrer Quantensprung. Und wenn sich der aufgetragene Wegekies (etwas lästig) mit der Zeit verflüchtigt, kann man überhaupt nicht mehr meckern.

Wulfhard Bäumlein



Nur der Kies stört noch etwas...

Radelvergnügen im Spessart

Der 25. Mai begann verheißungsvoll mit klarem, blauem Himmel. Doch je näher die Uhrzeit unserer Abfahrt rückte, desto trüber wurde es. Auf dem Weg zum Bahnhof fielen tatsächlich die ersten Tröpfchen Regen. Nichtsdestotrotz fanden sich insgesamt neun Leute ein, um mitzuradeln.

Während der Bahnfahrt nach Kahl war die Stimmung angesichts des Wetters etwas gedämpft, aber als wir uns in Kahl endlich auf unsere Räder schwanzen, hatten sich die Regenwolken

immerhin wieder verzogen. Die feucht-warme Luft ließ uns an der ersten lang gezogenen Steigung durch ein Waldstück gleich ins Schwitzen kommen. Eine kurze rasante Abfahrt, dann nochmals ein kurzes steiles Stück bergan, und schon lud das Restaurant „Fernblick“ zur Stärkung ein.

Frisch gestärkt, ging es nochmals kurz bergauf über den Berg Rücken, und anschließend radelten wir nach Schöllkrippen hinab. Dort begann für uns der Kahlradweg zurück zum Ausgangspunkt. Der Radweg piesackte uns hin und wieder durch kurze Zwischenanstiege



Mit der unter grauem Himmel liegenden Wetterau und der Ronneburg im Blickfeld ließen wir es uns auf der Terrasse ordentlich schmecken. Foto: Christian Martens

aus der Talsohle heraus, verschonte uns aber weitgehend vom

Straßenverkehr. Dafür konnten wir unseren Blick über die beschauliche Auenlandschaft streifen lassen.

In Alzenau angekommen, war allen klar, dass wir uns für die letzten Kilometer noch ein bisschen stärken mussten, und so dezimierten wir das leckere Kuchenbuffet eines netten Cafés. Am Bahnhof Kahl wieder angekommen, waren wir uns einig, dass es die richtige Entscheidung war, dem grauen Wetter zu trotzen und den paar wenigen Regentropfen vom Nachmittag kühn die Stirn zu bieten.

Christian Martens

■ ADFC BAD VILBEL

Verbesserung der S-Bahn

– aber bitte fußgänger- und fahrradfreundlich



Bei der Erörterung am 30. April d.J. durch das Regierungspräsidium Darmstadt kam es an den Tag. Am Ersatz der im Zuge des viergleisigen Ausbaus der Main-Weser-Bahn wegfallenden Unterführung an der Kläranlage sind alle Beteiligten nicht interessiert. Die Deutsche Bahn AG hat es nicht nötig (da laut Gesetz nicht dazu verpflichtet) und unsere Stadtregierung will nicht (da vorgeblich zu teuer). Fragt sich nur, ob seinerzeit die 100.000,- DM (damalige Währung) für den ominösen Torbogen am Stada-Kreisel in Dortelweil vom Himmel geregnet sind.

Auch wenn am Südbahnhof ein Durchstich geplant ist (was ja sehr begrüßenswert erscheint), bleibt Fakt, dass zwischen Berkersheim

Wird laut Magistrat kaum genutzt: Unterführung Kläranlage.

und Bad Vilbel-Süd eine unüberwindbare Trennlinie durch das Vilbeler Stadtgebiet entsteht.

Wer der Meinung ist, dass dies einen unfreundlichen Akt gegenüber Radbenutzern, insbesondere aber Fußgängern darstellt, sollte sich am besten an die Bad Vilbeler Stadtverwaltung wenden.

Erreichbar ist diese telefonisch: 06101/602 340 (Stadtrat Frank), per Fax: 06101/602 350, per E-Mail: strassenverkehrsbehoerde@bad-vilbel.de und per Post: Stadtverwaltung Bad Vilbel, Straßenverkehrsbehörde, Postfach 1150, 61101 Bad Vilbel

Wulfhard Bäumlein

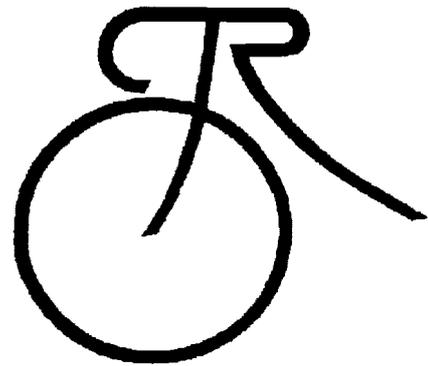
■ ADFC ESCHBORN/SCHWALBACH

Fahrradboxen zu vermieten

Am S-Bahnhof in Schwalbach sind im Rahmen der Umgestaltungsarbeiten auch einige verschließbare Fahrradboxen aufgestellt worden. 12 dieser Boxen sind noch zu vermieten. Monatlich sieben Euro sollte es dem Mieter wert sein, das „S-Bahn-Rad“ diebstahlsicher abstellen zu können.

Die Boxen befinden sich auf dem Parkdeck über der Bahnstation und sind über die Rampe in Richtung Rathaus gut zu erreichen.

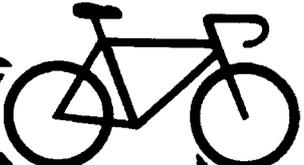
Also, lasst euer Rad nicht im Regen stehen! Interessenten wenden sich an die Aufsicht in der S-Bahnstation, im Eingangsbereich zu den Bushaltestellen. (ps)



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 20.00
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 15.00
radschlag@okay.net	Montag Ruhetag

www.radschlag.de

PER 
FAHRRAD TOTAL – AN DER UNI

Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekking-Räder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Renn- und Triathlonräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

 **Qualifizierte Beratung
und Service**

PERDALE

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. (Okt.–Feb.) 9.30 – 14.00 h
Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0 · Fax 069/707 69 11-3



Bilder von der Tour de Natur 2001: Protestaktion in Rudolstadt vor einer Radfahrerschikane. Hier weisen Verkehrsschilder Radfahrer an, zur Straßenüberquerung vom Rad abzusteigen und zu schieben. Unten: Start der Tour de Natur in Kassel mit Pendolinoaktion.

Fotos: Sven Hechler

Tour de Natur 2002 – Spaß und Politik per Rad

Wie ja weithin bekannt ist, spinnen die Fahrradfahrer. Wer diesem Vorurteil im besten Sinne Voranschub leisten möchte, den laden wir herzlich ein, mit uns zur Tour de Natur zu radeln.

Tour de Natur – Demo-Kult(to)ur

Die Tour de Natur begann 1991 als Demo gegen die Thüringer Waldautobahn und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer Demonstration für umweltverträgliche Verkehrspolitik. Die Tour steuert einerseits Projekte an, die sich einem sanften Tourismus, umweltfreundlicher Verkehrsgestaltung oder ökologisch orientierten Gemeinschaften verschrieben haben. Andererseits führt sie auch an viele Orte, die von Natur- und Landschaftszerstörung durch Verkehrsbauprojekte bedroht sind.

Die Tour de Natur ist nicht nur „engagierter Umwelttourismus“: sie ist Demonstration, Straßenspektakel, Aktion. Dazu gibt sie Raum für menschliches Miteinander, Lagerfeuer, Musik und vieles mehr. Nicht zuletzt ist sie ein gelebter Traum von einer Welt, die Lebensfreude über Mobilität um jeden Preis stellt. Wie das aussieht, lässt sich in einem Artikel

kaum wiedergeben: die Atmosphäre und das Gemeinschaftsgefühl muss man einfach selbst (er)leben!

Nichts für Profis

Alle, die Lust haben, können bei der Tour de Natur mitfahren. Auch viele Familien mit Kindern waren in vergangenen Jahren dabei. Die Streckenplanung ist familienfreundlich angelegt, wir fahren selten mehr als fünfzig Kilometer, und das in gemächlichem Tempo. Und wenn die Beine an steileren Streckenabschnitten schwer werden, hat sich die Hilfsbereitschaft der anderen Mitfahrenden bewährt: eine oder mehrere anschließende Hände lassen selten lange auf sich warten.

Von Frankfurt ins Grüne Herz Deutschlands und weiter in die Hauptstadt

Wer sich für „Radfahren pur“ begeistert, kann vom Wohnort aus zur Tour de Natur fahren. Ob diesmal, wie letztes Jahr, eine „Vortour“ von Frankfurt aus zustande kommt, hängt von Ihnen ab! In Wetzlar und Marburg (Adressen s. u.) könnten Sie zu bestehenden Vortouren stoßen, die am Dienstag, dem 23. abends in Zwickau, dem diesjähri-

gen Startpunkt der Tour de Natur, ankommen. Der Weg wird über Erfurt führen. Mit etwa 90 km pro Tag wird die Vortour sportlicher als die anschließenden Etappen. Verpflegen werden wir uns selbst, übernachten auf Zeltplätzen.

Die Tour de Natur vom 24. Juli bis 9. August führt durch einige der schönsten Landschaften Deutsch-



lands. Wir radeln durch Sachsen, Thüringen, Hessen, Franken, Sachsen-Anhalt und Brandenburg um am 9. August – erstmals in der Geschichte der Tour de Natur – in einer großen Demotour in Berlin einzutreffen. Gemeinsam mit anderen Initiativen und RadlerInnen, die unser Anliegen unterstützen möchten, wollen wir nach Berlin einradeln: demonstrierend über die Havelchausee (deren Sperrung für den Autoverkehr lange ein umstrit-

tenes Thema war) und Kurfürstendamm zum Regierungsviertel. Im Wahljahr wollen wir bei den Politikern und Politikerinnen darauf dringen, eine umwelt- und menschenfreundliche Verkehrspolitik nicht nur zu propagieren, sondern auch umzusetzen.

Im Gepäck führen wir ein Bündel von Vorschlägen, Wünschen und Kritik zur Verkehrspolitik, die wir im Laufe der Tour diskutieren, in Workshops bearbeiten oder erst aufsammeln werden. Diese wollen wir in einer bunten Aktion den PolitikerInnen übergeben – sowohl bei den Etappenzielen der Tour de Natur, als auch beim großen Finale in der Hauptstadt.

Inhaltlicher Schwerpunkt wird die Entkopplung von Wirtschafts- und Verkehrswachstum sein. Insbesondere wollen wir uns für einen Stop umweltzerstörender und verkehrspolitisch fragwürdiger Großbauprojekte, wie der Thüringer-Wald-Autobahn (A71/73) und der A44 einsetzen. Als Extra besucht die Tour de Natur darum das „Grüne Band“,

eine vom BUND z. Z. erkämpfte und A44-bedrohte Naturschutzzone an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Gleichzeitig will sie aber auch Alternativen aufzeigen wie die Mitte-Deutschland-Verbindung oder den Ausbau des Umweltverbundes aus Bus, Bahn, Carsharing – und die Nutzung der eigenen Füße. Neue Teilnehmer können sich über diese Themen sowohl anfänglich informieren, als auch das große Fachwissen der teilneh-

menden Verkehrsexperten nutzen. Es gibt viel mehr fundierte Argumente für gute Politik, als der radelnde Laie oft ahnt!

Die Etappenorte der Tour de Natur im Einzelnen sind Zwickau (24.7.), Gera (25.7.), Stadtroda (26.7.), Weimar (27.7.), Gotha (28.7.), Herleshausen (Gut Hohenhaus) (29.7.), Eschwege (30.7.), Dankmarshausen (Verwaltungsgemeinschaft Berka) (31.7.), Kaltensundheim oder Kaltennordheim (1.8.), teilweise mit der Bahn nach Bad Rodach (2.8.), Staffelstein (3.8.), Coburg (4.8.), teilweise mit der Bahn nach Naumburg (5.8.), Halle (6.8.), Dessau (7.8.), Belzig (8.8.) und schließlich am 9.8. von Potsdam nach Berlin (In Klammern sind jeweils die Abfahrtstage angegeben.). Sie können natürlich auch

Tour de Natur 2002

24. Juli bis 9. August, Start in Zwickau, Ziel in Berlin

Zubringertour von Wetzlar und Marburg nach Zwickau

Kongress „Eins – Zwei – Drei(st): VERKEHRtrum!“ in Berlin am 10. August

Info: ADFC Thüringen, Espachstr. 3a, 99094 Erfurt, Telefon 0361/225 17 34, Fax 0361/225 17 46, adfc.thueringen@t-online.de

nur einzelne Etappen mitfahren (z.B. die hessischen ab Herleshausen und Eschwege).

Am Samstag, den 10.8., veranstaltet die Tour de Natur zusammen mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) den Kongress „Eins – Zwei – Drei(st): VERKEHRtrum!“ zum Thema Aktionsformen für Umwelt- und Verkehrsprotest. Neben Praxis-Workshops, wie Straßentheater oder Deeskalation, wird es inhaltliche Workshops geben. Diese vermitteln Basiswissen zum Thema Verkehr, Informationen zum Bundesverkehrswegeplan und zu Planungsverfahren sowie zu regionalen Wirtschaftskreisläufen. Die Ergebnisse werden dann am Abend auf Berlins Straßen und Plätzen präsentiert.

Unterbringung und Verpflegung sind wie bei der Tour de Natur gere-

gelt. Eine Teilnahmegebühr für den Kongress fällt nicht an.

Diejenigen, die nur den Kongress besuchen, bitten wir, bereits am Fr., den 9.8. am Demonstrationszug von Potsdam nach Berlin teilzunehmen. Menschen, die Aktionsideen haben, sind herzlich eingeladen, diese einzubringen und in Workshops mit anderen in die Praxis umzusetzen. In diesem Fall bitte möglichst schnell Bescheid geben, damit wir dies in der Planung berücksichtigen können.

www.tourdenatur.net

Im Internet gibt's unter dieser Adresse nähere Informationen zu Tour, Themen und Kongress; sowie auf Flyern und Plakaten, die über den ADFC Thüringen bezogen werden können.

Infos zum Kongress und den Aktionen in Berlin auch über Email: <tdn-berlin@web.de> .

Nähere Informationen zur Vortour gibt's über den ADFC Thüringen oder Email <marburg@tourdenatur.net> oder <wetzlar@tourdenatur.net> .

Unterbringung und Verpflegung

Unterbringung: Übernachtung in Schulen und Turnhallen; Isomatte u. ä sowie Schlafsack sind selbst mitzubringen. Eigenes Zelt ist in der Regel möglich. Verpflegung: durch das „Mampfmobil“.

Kosten für Unterbringung und Verpflegung: 13 € pro Tag, ermäßigt 10 €, Kinder bis 7 Jahre frei, ab sieben: 5 €. Für die Etappen ab Coburg können die Preise geringfügig abweichen.

Anmeldung

Ist vorab erwünscht für die Küchenplanung! Schicken Sie sie formlos mit Angabe der Teilnahme-Dauer an nachfolgende Adresse, oder nutzen Sie das Online-Formular auf der genialen Homepage! Spontan können Sie aber auch gerne kommen! Dann bitte am Infotisch melden.

Hotline während der Tour (für Quereinsteiger wichtig!): 0171/ 202 13 89

ADFC Thüringen, Espachstr. 3a, 99094 Erfurt, Telefon 0361/2251734, Fax 2251746, adfc.thueringen@t-online.de

(ak)

FAHRRAD BRÜGELMANN

... der Fahrrad-Shop

Europas größter Fachversand für den Radler

Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen

das ist die Adresse
bei der man zu **GÜNSTIGEN** Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

*Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radlgerechte Kleidung.....*

-für die Fahrt zur Arbeit
-für Freizeit und Trimmen
-für sportliches Radeln
-für echtes MTB - Biken
-für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten **STARKEN** Katalog
Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT BICYCLES **ORTLIEB**
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE
DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:
Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

www.peters-radtreff.de

Vom Alpenrand in die Provence



Eine Fahrradreise von Saint Marcellin nach Arles

Für die meisten Leute ist Urlaub in Frankreich (ob mit oder ohne Rad) mit Camping verbunden. Dass es auch andere Möglichkeiten gibt, die – sofern man der Landessprache etwas mächtig ist – einen ganz neuen Blick auf Land und Leute geben, dürfte manchem vielleicht eher unbekannt sein.

Wir fahren nun schon seit einigen Jahren quer durch Frankreich und übernachten mit „Gîte de France“, einer Übernachtungsart, die es in dieser Form in Deutschland nicht gibt. Einfachere Übernachtungsquartiere (Gîtes), die oft über eine Kochgelegenheit und häufig auch über Zweibettzimmer verfügen, sind in einem zentralen Verzeichnis zusammengefasst. Diese werden ergänzt durch die gehobeneren Variante, die „Chambre d’hôtes“, vergleichbar mit Bed & Breakfast. Die Kosten für beide Arten sind unterschiedlich und vom

Standard bzw. auch vom Ort abhängig. Wer über Internetzugang verfügt, kann sich unter www.gites-de-france.fr darüber informieren. Die Bücher dazu gibt es im Fachhandel.

Das schöne an diesen „Gîtes de France“ ist, dass man häufig mit den Betreibern in angenehm netten Kontakt kommt bzw. durchaus auch in großer Runde mit anderen Gästen an der Tafel ein erstklassiges Menü zu akzeptablem Preis genießen darf.

Dass die Kombination „Bahn und Rad“ in Frankreich – gewisse Flexibilität vorausgesetzt – durchaus funktioniert, wurde bereits in früheren FRANKFURT *aktuell*-Ausgaben erläutert. In dem Führer „Guide du Train et Velo“ (siehe auch Seite 16, einige Exemplare liegen im Infoladen) und im Internet finden sich die notwendigen Informationen.

Aber nun endlich zu unserem Reisebericht, der chronologisch aufgebaut ist:

Di 07.05.02 / 15 km

Prolog: Bahnfahrt Ffm.-Flughafen Fbf - Basel SBB - Genève -Culoz - Aix les Bains - St. Marcellin, Velofahrt nach St. Verand (15 km)

Die Fahrt klappte recht gut, im Eurocity war aber das Radabteil noch nicht umgebaut und die Verkehrsinsel hatte vergessen, uns IC-Zuschläge auszustellen. Ansonsten lief alles überaus pünktlich. In Genf hatten wir eine Stunde Übergangszeit zum Anschlusszug in Richtung Lyon. Wir nutzten die Zeit zu einem Kaffee und gewannen einen überaus angenehmen Eindruck der Stadt. Das Umsteigen in Culoz und Aix les Bains war vorbildlich ohne Treppen an gleichem Bahnsteig. Leider hatten wir in unserer Reiseplanung den 08.5. als französischen Feiertag vergessen, daher war der Triebwagen von Aix I.B. nach St. Marcellin (Fahrziel Valence) proppenvoll. Als Entschädigung dafür gab es einen sehr

Französische Provinz: Kleine bucklige Straßen, wenig Verkehr – ideal für Radreisen. Foto: Jürgen Johann

freundlichen Empfang in St. Marcellin von Mme. Lavorel, „Escorte“ zum Quartier, bestes hausgemachtes Essen bei bester Gesellschaft und Plausch zu Dritt bis spät in Anwesenheit von drei Katzenbabys.

Mi 08.05.02 / 43 km

Nach ordentlichem Frühstück geht es von St. Verand nach St. Marcellin (Einkaufsstop, schöne Stadt mit berühmtem Käse), dann weiter über St. Jean nach Pont en Royame. Dann folgt ein langer Aufstieg auf fast 600 m nach Leoncel, Übernachtung im Gîte in einer ex-Abtei. Wir kochen selbst, es ist recht frisch draußen.

Do 09.05.02 / 45 harte km

Leoncel - Col de la Bataille (1313 m) Col de la Polette (1175 m) - Col de la Chau (1337 m) - Vassieux. (45 km)

Was sich hier durch die drei Pässe spektakulär anhört, steigert sich durch das Wissen, dass diese Fahrt bei trockenem Wetter begann. Nach ca. 5 km fing es aber zu regnen an und hörte erst gegen Nachmittag wieder auf. Die Temperaturen bewegten sich um 5 Grad, am Straßenrand und in der Landschaft waren z.T. noch erhebliche Schneereste zu sehen. Wir fuhren non-stop, für die Schönheiten der Landschaft hatten wir leider kaum ein Auge, dennoch machte ich einige wenige Fotos. Wenn man einen gewissen Nässegrad erreicht hat (bei solchen Steigungen nutzt auch Gore & Co. nicht mehr viel) ist Stehenbleiben das Falscheste, was man tun kann: Man kühlt rasch aus! Durch die Non-Stop-Fahrt waren wir relativ früh am Quartier, welches dankenswerterweise über einen Trockenraum verfügte. Dort dampften schon die nassen Klamotten und Stiefel der zahlreichen Wanderer vor sich hin. Ein Wunder, dass wir uns keine Grippe oder schlimmeres geholt haben. Erstaunlicher Weise kam am Nachmittag gelegentlich die Sonne durch, um dann wieder Regen zu weichen. Zum Glück mussten wir nicht mehr aus dem Haus. Als Ausgleich für diese Strapazen gab es ein wunderbares

hausgemachtes Essen in angenehmer Runde. Eine große Familie leistete uns Gesellschaft. Am nächsten Tag gab es ein Frühstück mit aufgebackenem Baguette (vom Vortag).

Fr. 10.05.02 / 54 km

Von Vassieux ging es zunächst aufwärts zum Col de Rousset (1254 m). Nach Durchfahrt des Passtunnels und Genuss des Ausblicks folgte die lange Abfahrt über rund 1000 Höhenmeter in die ersten Ausläufer der Provence. Hier lässt sich am Baustil der Häuser und an der Vegetation leicht erkennen, dass ein deutlich milderes Klima als im rauhen Vercors herrscht. Weiter ging es in die Ville Cantonale (Ville Cantonale, etwa mit kleiner Kreisstadt vergleichbar) Die. Nach unserem Gite-Führer war das nächste Quartier in Valcroissant in einer ehemaligen Abtei. Dieses Gebäude lag in der Tat malerisch in einem wie zu einem Croissant geformten, hochgelegenen Bergkessel, dessen offene Seite gerade

unser Gepäck ohnehin nicht unbeaufsichtigt dort stehenlassen wollten. So beschlossen wir folgendes: Zum Einkauf mussten wir sowieso nach Die zurück. Dort wollten wir im Touristamt eine Alternative suchen. Diese fanden wir dann auch bei einem wohlhabenden Mann, der mit Tochter ein großes Haus bewohnte, in welchem Fremdenzimmer eingerichtet waren. Das ganze lief unter Chambre d'hôte in schönem Rahmen. Am Abend genossen wir die Stadt und gingen in ein kleines Restaurant. Das Frühstück am nächsten Tag war ordentlich.

Sa. 11.05.02 / 38 km

Von Die aus folgten wir der Drôme aufwärts über Luc en Diois nach Valdrôme. Dieser Ort wurde uns von unserem Nachbarn empfohlen. Leider spielte das Wetter nicht sonderlich mit. Es war zwar trocken, aber überwiegend bewölkt und daher recht frisch. Irgendwie – so unser Eindruck – hat dieses „Hotel“ schon bessere Tage erlebt. In diesem Ort war definitiv der Hund



MONTIMARE
Bikeshop: www.montimare.de
 Sandweg 46 60316 Frankfurt 069-94414245

10. Aug. - 11. Aug
Bergerstrassen-Fest
 Großer Sonderverkauf
 zum Fest fast alles reduziert
 Verkauf von Testrädern u.v.m.

Boardshop:
 Snowboard Skate Inline Surf und Service
 Bergerstr. 28 60316 Frankfurt 069-447066

Reisen:
 Bike Woche in Les 2 Alpes 27.07.02-03.08.02
 Infos unter www.montimare.de



Rauhes Klima im Vercors: Temperaturen um 5 Grad, am Straßenrand noch erhebliche Schneereiste.

Foto: Jürgen Johann

genug Platz für einen Wildbach und die steile Straße (3 m breit) lässt. So schön die Lage auch war, so bescheiden waren die Räumlichkeiten. Der Gite selbst war sicher ideal für große Wandergruppen, die Ihren Krepel per Kraftwagen mitbringen. Ungeeignet aber für uns. Wir wollten unter uns sein und eine halbwegs ordentliche Küche haben. Ein Restaurant gab es ohnehin nicht und zum Einkauf war es weit. Niemand war da, so dass wir

begraben. Am Abend waren einige Stammgäste da. Wir saßen unmittelbar neben der Küchentür, dort wurde für uns gedeckt. Wir mussten ewig lange auf die Wirtin warten. Das Essen selbst war passabel, aber nicht vom Hocker reißen.

So. 12.05.02 / 38 km

Von Valdrôme aus ging es zunächst aufwärts über den Col de la Rossas (1115 m) auf ein überaus schönes Hochplateau. Über den Col du Fays

(1051 m) rollten wir dann abwärts über Establet nach La Motte und schließlich nach Remuzat. Dort erwartete uns als Gite eine freundlich eingerichtete altes Notariatshaus. Ein sehr netter Gastgeber klärt uns über das Haus auf. Die Zimmer sind liebevoll eingerichtet, das Haus strahlt den Charme einer vergangenen Epoche aus. Spontan entschlossen wir uns, zwei Tage zu bleiben. Die Kapazitäten des Hauses ließen dies auch zu.

Mo. 13.05.02 / 37 km

Von Remuzat aus unternahmen wir eine Tagestour. Zunächst ging es flussabwärts nach St. May. Dann erkletterten wir den Rocher de Cair. Von dort beobachteten wir die Votours (Gänsegeier), die dort ausgewildert wurden und eine neue Heimat gefunden haben.

Nun begann der 'schrägere' Abschnitt. Wir klettern auf größere Höhen, die sich abschnittsweise nur sehr mühsam fahren lassen. Hätten wir es im Voraus geahnt, wären wir über die Straße im Tal gefahren. Aber einmal angefangen muss man durch. So ging es nach der Passhöhe teilweise im Bachbett steil abwärts, nicht fahrbar. Das blieb so eine ganze Weile, bis wir auf einen Forstweg kamen. Diesen nahmen wir zunächst in die eine Richtung, bis es nicht mehr weiterging. Dann kehrten wir um und hatten die richtige Richtung gewählt. Wir kamen hinunter ins Tal

und nahmen die Straße nach La Motte. Dort gab es Einkaufsmöglichkeiten in einem urbodenständigen Laden. Später fanden wir noch einen anderen Laden, um eine Tarte zu erwerben.

Di. 14.05.02 / 42 km

Von Remuzat stiegen wir zunächst auf den Col de Soubeyron und rollen von dort hinunter nach St. Jalle. Erstmals bekommen wir den Mont Ventoux zu sehen. Weiter geht es über Les Pilles über die berühmte Brücke in die „Oliventadt“ Nyons. Dort quartieren wir uns in einem schönen Hotel (Petite Nice) an zentraler Stelle ein. Den Tag lassen wir in einem Restaurant draußen ausklingen und bummeln anschließend noch durch die schöne Altstadt.

Mi, 15.05.02 / 43 km

Von Nyons aus geht es zunächst durch flachere Gefilde nach Ville-dieu. Dieser schöne Ort wäre eigentlich auch als Etappenziel gut, aber für heute wäre das zu früh, so begnügen wir uns mit einer kleinen Pause dort. Weiter geht es nach Vaison la Romaine, eine recht nette kleine Stadt, wo wir Mittag machen. Auf kleinen Straßen bewegen wir uns über Entre Chaux nach Malacène. Im dortigen Gite haben wir zwei Übernachtungen vorgesehen, warum? – siehe morgen.

Anja und Jürgen Johann
(wird fortgesetzt)

Bahn und Fahrrad in Frankreich

bzw. mit Bahn und Fahrrad nach Frankreich (Infos)

Unter dem Motto „À nous de vous faire préférer le train“ (zu Deutsch „Unser Ziel ist, dass Sie der Bahn den Vorzug geben“) gibt die SNCF einen kleinen Reiseführer **GUIDE TRAIN+VELO** aus.

In Frankreich ist die Mitnahme von Fahrrädern für Einzelpersonen unproblematischer geworden. Eine Reihe Fernzüge nehmen Räder mit: Abgesehen von den TGV und „TRAINS SERVICE NUIT“ (Nachtzüge mit einem besonderen Service) ist die Mitnahme kostenlos.

In den Regionen Ile-de-France, Centre, Limousin, Alsace, Rhone-Alpes, Provence-Alpes-Cote d'Azur (PACA) ist zudem die Mitnahme in allen TER (Regionalzüge) außerhalb der Pendlerzeit möglich. In den anderen Regionen muss man sich in den Bahnhöfen bzw. vorab im Internet (www.sncf.fr) schlau machen.

Seit der Eröffnung der TGV Méditerranée Strecke bietet die SNCF gegen € 10,00 die Mitnahmemöglichkeit der Fahrräder (max. 4) mindestens einmal pro Tag zwischen:

Metz – Dijon – Marseille – Nice, Dijon – Lyon – Montpellier – Toulouse, Genève – Marseille – Nice, Genève – Montpellier.

Dazu ein paar nennenswerte Verbindungen, in denen Fernzüge über ein Fahrradabteil verfügen (mit (!) ist die Zahl der Stellplätze gemeint):

Paris – Namur (6), Paris – Basel (6), Paris – Berlin (8), Paris – Toulouse – Port Bou (6), Strasbourg

– Frankfurt (8), Strasbourg – Stuttgart (8), Paris – Frankfurt (6).

Züge mit Fourgon (Gepäckabteil): Paris – Brest, Paris – Beziere, Strasbourg – Lyon, Lyon – Saarbrücken, Paris – München, sowie reservierungspflichtigen Nachtzüge (6) gegen Gebühr € 10,00: Genève – Hendaye, Luxembourg – Metz – Nice, Strasbourg – Vintimille. Diese Liste ist unvollständig und unverbindlich.

Fahrkarten, Tarife

Abgesehen davon, dass die SNCF vor allem durch eine geringere Besteuerung wesentlich günstiger als die DEUTSCHE BAHN AG ist, gibt es, wenn man seine Reise frühzeitig plant, die Möglichkeit, in den Genuss von Ermäßigungen zu kommen. Zu erwähnen sind die Rückfahrkarten: Découverte Séjour (wenn die Nacht von Samstag auf Sonntag dazwischen liegt), Découverte à Deux (zu zweit), Découverte Senior (ab 60 Jahre) und auf 500 Verbindungen in Frankreich Découverte J8 (wenn man zwischen 8 und 30 Tagen im voraus fest bucht), Découverte J30 (30 – 60 Tage).

Z.B. Strasbourg – Avignon, Liegewagen, einfache Fahrt: € 71,90; D. J30: € 41,00. Oder Frankfurt – Paris, einfache Fahrt: € 78,20; D. J30: € 40,00.

Im Unterschied zur DB kann die SNCF über Internet einige internationale Fahrpreise von und nach Frankreich verbindlich nennen: z.B. Strasbourg – Frankfurt oder Frank-

furt – Paris. Die DB nur für die Strecke Frankfurt – Kehl oder Frankfurt – Saarbrücken.

Wo sollte man die Fahrkarten kaufen?

Für die Bestellung ist eine Kreditkarte bzw. Carte bancaire (Eurocard, Visa, etc.) erforderlich. Das Programm ist in FR, GB, DE, ES, IT, NL abrufbar.



Die DEUTSCHE BAHN AG verkauft lediglich Ihre Produkte und Ihre Internationalität ist DEUTSCH.

Das SNCF Büro in Frankfurt ist seit kurzem geschlossen und die deutschen Reisebüros sind eben DEUTSCH.

Also direkt in Frankreich, über Tel. 0033 8 92353535 oder über

Eine Sache noch! Haben Sie es gewusst?

Die Franzosen haben auch Schulferien und zwar landesweit vom 29. Juni bis zum 4. September 2002. Ferienkalender (www.education.gouv.fr). Gute Reise und viel Spaß in Frankreich.

Jean Coquelin

Radfernweg Berlin-Kopenhagen aktuell im Internet

Der Landesverband Brandenburg des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) informiert Radler auf seiner Website www.brandenburg.adfc.de über den derzeitigen Ausbauzustand des Radfernweges Berlin-Kopenhagen. Ulrike Wachotsch und Hartmut Warlich, Autoren der Website, haben dazu rund 145 Kilometer abgeradelt. Neben der Beschreibung des tatsächlichen

Ausbauzustandes empfehlen die Autoren auch Umfahrungen für Abschnitte, die noch nicht fertig sind. Anhand von 55 Bildern kann sich der interessierte Radler einen Eindruck vom aktuellen Zustand des Radfernweges verschaffen.

Die Beschreibung beginnt am Anfang des Radfernweges, der Grenze von Berlin-Spandau zu Hennigsdorf. In Brandenburg verläuft der Weg über Oranienburg, Lieben-

walde, Zehdenick, Mildeberg, Himmelfort, Fürstenberg H. und Steinförde. Die Beschreibung endet derzeit in Wesenberg, Mecklenburg-Vorpommern, wird aber in naher Zukunft weitergeführt.

(Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes)

■ Klein ANZEIGEN

Suchen **toureeignetes Kinder-/Jugendfahrrad, 26"**, mit vernünftiger Gangschaltung und leichtlaufenden Reifen.

Fam. Heynold, 069/501569

Tandem für große Leute gesucht! Wir (Körpergröße 1,80 bzw. 1,97 m) suchen ein Tandem. Wer so etwas zu bieten hat, bitte unter 06151/971787 melden.



Kelsterbacher Straße 49
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 6 70 14 25

Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

Tod nach Vorschrift

In den Nürnberger Nachrichten wurde am 18. Mai 2002 über den tragischen Unfalltod einer 71-jährigen Radfahrerin berichtet, die mit ihrem Rad vorschriftsmäßig auf dem Radweg fahrend von einem Lastwagen beim Rechtsabbiegen angefahren und überrollt worden ist.

Meine Zuschrift an die Nürnberger Nachrichten vom gleichen Tag: **Tod nach Vorschrift**

Hier zeigt sich wieder einmal auf brutale Weise, dass die vorschriftsmäßige Benutzung von „Radwegen“ tödlich ist. Der mit religiöser Inbrunst von der Autolobby und ihren Verkehrsplanern immer wieder beschworene Satz, dass Radler auf Radwegen sicherer seien, wird von diesem Unfall einmal mehr ad absurdum geführt. Die Entmischung des Verkehrs führt zu mehr Unfällen, denn für Autofahrer sind Radler auf „Radwegen“ aus dem Verkehrsraum entfernt (Radweg ist der wahre Sinn der „Radwege“), somit nicht sichtbar und als Verkehrsteilnehmer nicht existent. Radeln auf „Radwegen“ führt nicht zu mehr Sicherheit, sondern zu mehr Stress und einer drastisch erhöhten Unfallgefahr. Statt dass Radler einfach nur geradeaus auf der Fahrbahn fahren können, müssen sie auf „Radwegen“ auf eine

Vielzahl von zusätzlichen Gefahren achten: Schlechte und selten gereinigte Oberflächen, katastrophale Slalomführung des Weges, Fußgänger auf dem „Radweg“, Lebensgefahr an Kreuzungen durch unachtsame Rechtsabbieger, zugeparkte Radwege etc. Hierzu zwei weiterführende Links:

<http://www.phiger.com/bernd/Radfahren/10Gebote.html>

<http://www.phiger.com/bernd/Radfahren/Radwege.html>

Die Konsequenz daraus kann nur sein, und darin werde ich durch Ihren traurigen Bericht nur bestärkt, all die ach so tollen „Radwege“ zu meiden und auf der Straße zu fahren – denn Fahrräder sind Fahrzeuge und gehören auf die Straße. Und ich kann nur alle anderen Radler auch dazu auffordern, zivilen Ungehorsam zu leisten und ebenfalls keine Radwege zu benutzen, statt sich in Todesfallen locken zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen
Eva Kroecher

Brandaktuelles zur Radweg-Benutzungspflicht

Sicherlich wäre es denkbar, nur dann eine Ausschilderung als Radweg zuzulassen, wenn der jeweilige Radweg festgelegten Mindestanforderungen entspricht. Die Überprüfung erscheint mir kaum praktikabel, und das Abschrauben der meisten Radwegschilder würde hohe Kosten verursachen. Die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht ist einfach, schnell durchführbar und sehr anschaulich. Gute und schlechte Radwege könnte man durch die Annahme bzw. Nichtannahme durch die Benutzer deutlich erkennen. In manchen Städten wird eine solche Wahlfreiheit bereits punktuell gewährt. Man beschildert die Wege als Gehwege und ergänzt „Radfahrer frei“. Schnelle Radler bleiben auf der Fahrbahn, andere können den ihnen sicherer erscheinenden Weg benutzen. Aber soviel

Wahlfreiheit möchte der deutsche Bürokrat dem Radler wohl doch nicht generell gewähren. Oder doch? Legalisieren wir, was vernünftigerweise praktiziert wird. Das umweltschonende stadverträgliche Verkehrsmittel Fahrrad verdient „Freie Fahrt für Vernunft“. Ich jedenfalls schließe mich der Schweizer Formulierung an: Das „muß“ muß weg.

Horst Hahn-Klößner, Bremen

HHK ist zur Zeit ADFC-Bundesgeschäftsführer und Präsident des ECF. Der Text ist ein Auszug (Artikelende) seines Beitrags in 'Pro Velo' 11 – von Anno 1987. Eine erfrischend klare Position. Welche Erkenntnis-Fortschritte gab es in den 15 Jahren danach?

(Quelltext auf Hinweis eines Hamburger ADFC-Aktiven just wiederentdeckt von Rainer Mai)

„Radfahrer absteigen“ hat keine rechtliche Bedeutung

Radfahrer absteigen

Wer kennt es nicht, das Zusatzschild 1012-32 der StVO, das uns immer wieder gern die Hasskappe aufsetzen lässt: „Radfahrer absteigen“. Dazu habe ich neulich den Hinweis auf ein Urteil des OLG Celle (VRS 30,232) gefunden, nach dem dieses Schild praktisch ohne Bedeutung ist. Unklarheiten des Schildes dürfen nicht zu Lasten von Verkehrsteilnehmern gehen, was häufig dann der Fall ist, wenn das Schild im Bereich von Baustellen in Kombination mit anderen Vorschriftszeichen (Gemeinsamer Fuß- und Radweg, Z. 240) aufgestellt wird. Lediglich kann der Baulastträger sich vor Haftungsan-

sprüchen von Radlern schützen, falls diese durch Begleiterscheinungen der Bautätigkeit zu Schaden gekommen sind. Das Zeichen ist aus meiner Sicht also lediglich als Empfehlung zu betrachten, aber – auch dem Urteil zufolge – keinesfalls ein Gebot. Besonders deutlich wird dies auch dadurch, dass das Zeichen in den rechtlichen Kommentaren zur StVO nicht erläutert wird und auch im Verwarnungskatalog für Radfahrer nicht auftaucht – ein „Zuwerhandeln“ bleibt ohne Sanktion.

Fazit: Nicht mehr drüber ärgern, sondern schlicht ignorieren.

Eva Kroecher

Demeter-Produkte

Rindfleisch, Wurst, Rohmilchkäse
Kartoffeln, Dinkespelzkissen, Schaffelle
vom DEMETER-HOF im WALDECKER BERGLAND
Garantiert biologisch-dynamische Erzeugung

Im Direktverkauf in Frankfurt erhältlich bei
Gertrud Halberstadt, Röderbergweg 268,
Tel. 446207 (Bitte tel. Termin vereinbaren)



Bett & Bike

Fahrradfreundliche Gastbetriebe

Die praktischen ADFC-Radfahrer:

- über 2.900 fahrradfreundliche Gastbetriebe vom Sterne-Hotel bis zur Jugendherberge
- touristische Infos
- Checkliste für den Fahrradurlaub
- Tipps & Tricks rund ums Rad

Erhältlich als ausführliche, bebilderte Länderverzeichnis mit vielen regionalen Informationen oder als kartografisches bundesweites Verzeichnis im Buchhandel oder beim ADFC-Shop (Tel. 0421/3463926)

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Esterebene

www.bettundbike.de

Fahrrad-Lateyn

3

■ Leser BRIEF

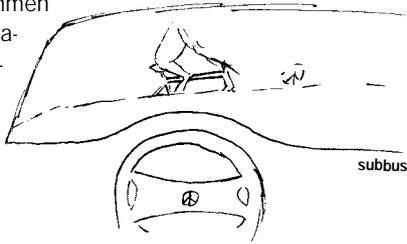
Viele gängige **TECHNIKBEGRIFFE** sind logisch/technisch falsch, missverständlich oder schlicht lustig. Ich erläutere die Bedeutung und historische Herkunft, soweit bekannt / begriffen – evtl. Irrtümer/ Wissenslücken des Autors garantiert inbegriffen. Kommentare und Anregungen bitte direkt an mich: Rainer Mai, Tel. 41 30 85

DIE OBERE QUERSTANGE ist ein Teil des Fahrradrahmens, besonders beliebt unter nichtradfahrenden Juristen. Mal abgesehen davon, dass „Stangen“ meistens vorstehende Teile aus massivem oder dickwandigen Material sind, wogegen die Rohre aktueller Fahrradrahmen eher wie verlängerte Cola-stangen, äh, -dosen wirken, finde ich die Perspektive originell ...

Wenn ich rechts neben einem Auto stehe, sehe ich eindeutig eine linke und eine rechte Längs-

stange (alias Stoßfänger), das Querdach, vordere und hintere Querscheiben (je zwei), aber nur eine linke und eine rechte Scheibe. Es gibt zwei Vorder- und zwei Hintertüren. Die rechte Tür führt jedenfalls nicht ins Auto, sondern in eine Art, hm, Maschinenraum. Unter dem rechten hinteren Sattel sind die Pedale angeordnet, darüber der Rundlenker, der allerdings nach Fehlkonstruktion aussieht: Wiegetritt führt zu Beulen im Querdach, das ist viel zu niedrig dafür. Beulen am Kopf sind auch zu erwarten – nun begreife ich endlich, wieso Autofahren ungesund sein soll. Konstruktiv ungünstig finde ich auch, dass offenbar immer nur einer treten muss – der Rest hat gar keine Pedale, und fällt wahrscheinlich bergauf spöttelnd über den schweißüberströmten Antreiber her ...

Die Querstange wird übrigens auch *Oberrohr* genannt – und für Leute, die sich den abstrusen Vorgang Radfahren aus der Erzeugerperspektive vorstellen können, scheint es eher längs eingebaut.



Eine Frage des Blickwinkels...

Qualität Niddauer- und anderer Radwege

Folgende email an die Bürgerberatung der Stadt Frankfurt (buergerberatung@stadt-frankfurt.de) erreichte uns in Kopie, wir drucken sie leicht gekürzt ab:

Sehr geehrte Damen und Herren, täglich benutze ich den Niddauerweg zwischen Praunheim und Hausen auf dem Weg zur Arbeit. Dieser Abschnitt war einmal mit einer Asphaltdecke versehen. Im Zuge von Entsiegelungsmaßnahmen wurde diese entfernt und durch eine sogenannte „wassergebundene Decke“ ersetzt. Diese wurde zwischenzeitlich zweimal nachgebessert. Das Resultat ist aber nach wie vor mehr als mies. Bei Regen versinkt man im schlammigen Boden und versaut sich Rad und Kleidung. Bei Trockenheit verschwindet man in einer Staubwolke. Die Qualität der Wege ist völlig unzureichend. Abhilfe kann hier nur geschaffen werden durch einen vernünftigen Unterbau, der auch die dort gelegentlich verkehrenden Lkw des Gartenamtes aushält, sowie eine Teerdecke feinerer Art. Der Niddauerweg gilt sowohl als Freizeit- und Fernradwanderweg, als auch als ideale und von der Routenführung her angenehm zu fahrende Strecke im Berufsverkehr.

Was habe ich nun an dessen Wegqualität konkret auszusetzen?

Auf dem Abschnitt zwischen Höhe Willi-Brundert-Siedlung/Niddaaltarm und Stauwehr Hausen ist die als „wassergebundene Decke“ ausgeführte Wegoberfläche zwar vor kurzem erneuert worden, aber dennoch ist nach Regen der Weg kaum benutzbar. Man hat das Gefühl, die Reifen kleben auf dem Boden. Ähnlich ist es auf den Abschnitten im Brentano- und Solmspark, zwischen Nied und Beginn des Parks an der Wörthspitze, sowie auf großen Streckenabschnitten zwischen der BAB 661-Brücke und Harheim. Diese Abschnitte sind nach Regen matschig und nach längerer Trockenzeit sehr staubig. So lobenswert die Neugestaltung des Flusslaufes am Berkersheimer Bogen auch ist, warum wurde gleichzeitig der vorhandene Weg gleich mit renaturiert? Warum werden diese Abschnitte nicht mit einer befestigten Oberfläche aus Asphalt versehen? Diese wäre vom Unterhalt her pflegeleicht, würde im Berufsverkehr alltäglich eher benutzt und würde so mithelfen, Kraftverkehr auf der Straße zu vermeiden, die Wohnqualität der Stadt und den Freizeitwert der Wege zu steigern. Jürgen Johann

Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

ENIK

WHEELER

CONWAY

LET'S GO

HAMMER

Rohloff

Woogstr. 21

60431 Frankfurt/Ginnheim

Tel.: 069/95294844

Fax: 069/95294856

Homepage:

www.FahrradWagner.de

eMail: FahrradWagner@aol.com

Kinderräder - Roller - Citybikes - Mountainbikes

Trekkingräder - Fitness- u. Sportgeräte - Zubehör

Länder sollen Radverkehr stärker fördern

Nationaler Radverkehrsplan braucht breite Unterstützung

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat die Länder dazu aufgerufen, den Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung zu unterstützen. Sie seien einer der größten Nutznießer dieses Regierungsprogramms, das Verkehrsminister Kurt Bodewig (SPD) Ende April vorgestellt hatte. Darin stehen 100 Millionen Euro für Radwege an Bundesstraßen zur Verfügung. Außerdem können die Länder 1,7 Milliarden Euro aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz nutzen. Diese Mittel böten Ländern, Städten und Kommunen die Chance, den Radverkehr deutlich

zu fördern. Zu dieser Einschätzung kamen 141 ADFC-Delegierte aus ganz Deutschland auf ihrer Bundeshauptversammlung in Magdeburg.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Stephan Hilsberg, sagte auf der Tagung: „Ziel der Bundesregierung ist, das Fahrrad zum selbstverständlichen Bestandteil der Verkehrspolitik in Deutschland zu machen.“ Winfried Hermann, Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen, hingegen wünschte sich klarere Aussagen zur Finanzierung des Radverkehrs. „Bislang

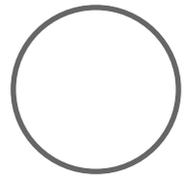
können Länder und Gemeinden die Gelder aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz für den Radverkehr ausgeben. Besser wäre es aber, wenn sie einen bestimmten Beitrag für den Radverkehr ausgeben müssten.“

In Magdeburg wurde neben intensiven verkehrspolitischen Beratungen auch ein neuer ADFC-Bundesvorstand gewählt. Ein Fünfer-Team mit Karsten Hübener aus Bremen an der Spitze erhielt ein deutliches Votum, die Geschicke des ADFC die kommenden zweieinhalb Jahre zu leiten.

(Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes)

Hohe Straße

Ostheim/Ronneburg ▲



Hohe Straße

Immer mehr Städte setzen aufs Fahrrad

Schon über 60 Fahrradstationen im Bundesgebiet

Service rund ums Rad: Das bieten immer mehr Städte an. In Bremen entsteht jetzt am Hauptbahnhof die 61. Fahrradstation der Bundesrepublik – als attraktives Dienstleistungszentrum mit Fahrradparkhaus, Radverleih, Reparatur- und Technikerservice. Die Hansestadt wird mit über 1.500 Fahrradparkplätzen eine „weitere Vorbildfunktion für andere Großstädte einnehmen“, sagte Karsten Hübener, neuer Bundesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) bei der Grundsteinlegung.

Fahrradstationen gibt es unter anderem bereits in Osnabrück, Bonn oder Münster. Insgesamt 37 davon tragen die vom ADFC konzipierte Service-Marke „Radstation“. Der spezielle Service kommt an: Als erstes Bundesland hat Nordrhein-Westfalen ein Programm aufgelegt und plant 100 Radstationen nach ADFC-Vorbild in der Region. In diesem Jahr öffnen neue in Minden, Köln und Neuss. Die Bremer „Radstation“ soll im Frühjahr 2003 an den Start gehen. Kosten des vom Bundesland finanzierten Projektes: 3,145 Millionen Euro.

„Solche Angebote sorgen für eine gute Verknüpfung von Fahrrad und Bahn sowie dem öffentlichen Personennahverkehr“, so Hübener. Das sei auch erklärtes Ziel des kürzlich von Bundesverkehrsminister Kurt Bodewig (SPD) aufgelegten Nationalen Radverkehrsplan. „Wir hoffen, dass die Politik in Bund und Ländern in der Zukunft weiter auf das Fahrrad setzt.“ Mehr Infos rund um das Thema Radstationen gibt es unter www.radstation.de, zum Nationalen Radverkehrsplan unter www.adfc.de/politik/natradplan. (PM des ADFC-Bundesverbandes)

Bergen ▼

Endlich! Nachdem in den letzten Jahren Teile der „Hohen Straße“ zwischen Bergen und Ostheim ausgebaut wurden, ist jetzt ein wesentlicher Lückenschluss gelungen. Frisch asphaltiert präsentiert sich der Weg da, wo bis vor Kurzem noch, abhängig von der aktuellen Wetterlage, Schlammlöcher und tiefe Furchen landwirtschaftlicher Fahrzeuge den Spaß verderben. Jetzt ist es sogar auf schmalen Rennreifen möglich, vom östlichen Frankfurt aus eine abendliche Runde in Richtung Ronneburg zu fahren, auf überwiegend autofreien Wegen. Und dabei den Panoramablick über die Hügel der Wetterau und die Niederungen des Maintals genießen. (ps)

Impressum

FRANKFURT *aktuell* erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Konrad Hofer (kh), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Andreas Kloiber (ak), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.100 **Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die September/Oktober-Ausgabe: 20. August 2002
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

autofrei leben!
Die Initiative der Autofreien
**Mach mit,
egal wer regiert,
nicht auf die
da oben setzen!**

Mitgliedschaft ab
0,50 Euro im Monat,
Infos bei:
autofrei leben! e.V.
Volkmannstr. 6
22083 Hamburg
Tel.: 040 27 80 83 63
Fax: 040 27 80 83 61

Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

Codierungen werden in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

- 07.07. **Gr. Radtourensonntag****/**
zu interessanten Waldgebieten,
10 Uhr Römerberg
- 09.07. **Feierabendtour***** nach Kronberg,
18.30 Uhr Höchst
- 12.07. **Feierabendtour**** zum Hardtwald,
18.30 Uhr Praunheim
- 24.07. **Feierabendtour**** durch den Stadtwald,
18.30 Uhr Höchst
- 27.07. **Codierung des ADFC Frankfurt**
15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der
Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 09.08. **Feierabendtour**** nach Schwanheim und
zum Henninger Turm,
18.30 Uhr Praunheim
- 21.08. **Feierabendtour**** zur Herford-Turbine in
Enkheim, 18.30 Uhr Römerberg
23. - 25.08. **Museumsuferfest** mit Fahrradaufbe-
wahrung und ADFC-Infostand
- 31.08. **Codierung des ADFC Frankfurt**
15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der
Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 13.09. **Feierabendtour**** 40 km, 160 Höhen-
meter, 18.30 Uhr Praunheim
- 22.09. **Zum Wahllokal mit dem Fahrrad**
- 29.09. **Codierung des ADFC Frankfurt**
15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der
Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- Am 3.7., 10.7. 17.7., 24.7., 31.7., 7.8., 14.8.,
21.8., 28.8., und 4.9. finden **sportliche**
(Mountainbike)-Feierabend-Touren (*)**
zum Hünerberg statt. Abfahrt jeweils
18.30 Uhr Praunheim.
- Am 3.7., 10.7. 17.7., 24.7., 31.7., 7.8., 14.8.,
21.8., 28.8., und 4.9. finden **sportliche**
Mountainbike-Feierabend-Touren (**)**
zum Altkönig statt. Abfahrt jeweils 18.30
Uhr Praunheim.

... und anderswo

- 07.07. **Bad Vilbel*** 35 km, 13 Uhr Kurhausbrun-
nen Louisenstraße in Bad Homburg
- 07.07. **Grube Messel***** 65 km, 10 Uhr Rat-
haus in Bad Soden
- 07.07. **Spessart****** 110 km, 8 Uhr an der
Stadthalle in Offenbach
- 13.07. **Weiltalradweg****** 65 km, 8.30 Uhr
Hohe Mark Bushaltestelle (Oberursel)
- 14.07. **Seligenstadt*****/** 50/100 km,
9 Uhr U-Bahnstation Gonzenheim
(Bad Homburg)
- 14.07. **Steinfurt****** 110 km, 8.15 Uhr Alte
Kapelle in Schwalbach
- 14.07. **Rettershof**** 80 km, 9 Uhr Isenburger
Schloss in Offenbach
- 21.07. **Bad Nauheim***** 60 km, 9.30 Uhr Kur-
hausbrunnen Louisenstr. in Bad Homburg
- 21.07. **Kloster Engelthal u. Altenstadt*****
80 km, 8.30 Uhr am Isenburger Schloss
in Offenbach
- 28.07. **Buchberg***** 90 km, 9 Uhr Isenburger
Schloss in Offenbach
- 28.07. **Nidda/Nidder****/** 100 km,
9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in
Bad Homburg
- 04.08. **Grube Fortuna**** 50 km, Bahnhof in Bad
Homburg
- 04.08. **Wicker**** 45 km, 10 Uhr Rath. Bad Soden
- 04.08. **Taunus-Lahn****** 115 km, Anmeldung
erforderlich am 02.08. zw. 18 und 19 Uhr
bei Tel. 069/896895
- 08.08. **Friedberg**** 50 km, 9.30 Uhr Kurhaus-
brunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 08.08. **Glauberg***** 80 km (teils per Bahn).
10 Uhr, Schülerwiesen, MTV in Kronberg
- 10.08. **Idstein****** 70 km, 8.30 Uhr, Kurhaus in
Bad Vilbel
- 11.08. **Frankfurter Grüngürtel***** 50/80 km,
9.30 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße
in Bad Homburg
- 11.08. **Eddersheim*** 30 km, 11 Uhr Busbahnhof
in Hofheim, 11.30 Bahnhofsvorplatz in
Kriftel
- 11.08. **Schloss Johannisburg***** 90 km, 8.30
Uhr Parkplatz Kickersstadion in Offenbach
- 17.08. **Codieraktion beim Drachenbootfest des**
ORV, Frankfurter Mainseite gegenüber
Isenburger Schloss
- 17.08. **Stadtfest Eppstein** mit ADFC-Infostand
- 18.08. **Kleine Taunusrundfahrt***** 40 km,
10 Uhr Rathausplatz in Oberursel
- 18.08. **Schloss Dornberg***** 65 km,
10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 18.08. **Arboretum Eschborn*** 30 km,
11 Uhr Busbahnhof in Hofheim
- 18.08. **Um den Flughafen**** 65 km, 10 Uhr Park-
platz Rosenhöhe in Offenbach
- 22.08. **Bad Vilbel***/** 35 km, 9 Uhr Kurhaus-
brunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 25.08. **Hochheim*****/** 50/100 km,
9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in
Bad Homburg
- 25.08. **Büdingen****** 100 km, 8.15 Uhr Auf-
gang zu Gleis 2 u. 3 im Hbf Offenbach
- 01.09. **Idstein***** 60 km, mit S-Bahn nach
Niedernhausen, 9.30 Uhr Rathaus in
Bad Soden
- 01.09. **Lohrberg***/** 40 km, 13 Uhr Kurhaus-
brunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 01.09. **Wetterauer Tintenfass****** 110 km,
8.30 Uhr Wiesenbad in Eschborn
- 08.09. **Mountainbike-Taunustour***** 50 km, 10
Uhr Wiesenbad in Eschborn
- 08.09. **Hintertaunus****** 70 km, 9.30 Uhr Kur-
hausbrunnen Louisenstr. in Bad Homburg
- 15.09. **Hockenberger Mühle**** 70 km, 9.15 Uhr
S-Bahnstation Kaiserlei in Offenbach
- 15.09. **Friedberg - Hofheim***** 60 km, mit S-
Bahn nach Friedberg, 10 Uhr Busbahnhof
in Hofheim
- 15.09. **Viehweide***** 65 km, 9 Uhr Kurhaus-
brunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 15.09. **Kloster Engelthal***** 60 km,
Kurhaus in Bad Vilbel
- 22.09. **Taunus****** 90 km,
8.30 Uhr Isenburger Schloss
in Offenbach
- 22.09. **Aktionstag zum Autofreien**
Sonntag mit Infostand in der
Offenbacher Innenstadt
- 22.09. **Aktionstag zum Autofreien**
Sonntag mit Infostand und
Fahrradcodierung in Bad
Homburg ab 10 Uhr Kurhaus-
vorplatz Louisenstraße in Bad
Homburg
- 29.09. **Hochheim****** 70 km,
9.30 Uhr Rathausplatz in
Oberursel



Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

06101 48 9 58
www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de